

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

05.02.2026

Norwegian University of Science and Technology, Norwegen 2025/2026, WS 2025/26

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 11.08.2025 - 19.12.2025

Studiengang: Bauingenieurwesen, EQF-Level 2, Master

Studiendekanat: Civil Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Nachdem ich bereits im Bachelorstudium ein Auslandssemester in Asien absolviert hatte und dabei sehr positive Erfahrungen sammeln konnte, war für mich früh klar, dass ich auch im Masterstudium ein weiteres Auslandssemester absolvieren möchte, dieses Mal ohne pandemiebedingte Einschränkungen.

Um mich über die Möglichkeiten eines Auslandssemesters zu informieren, habe ich an einer Informationsveranstaltung des International Office teilgenommen. Für die Auswahl einer geeigneten Universität habe ich zunächst die Liste der Partneruniversitäten der TUHH genutzt. Da die skandinavischen Länder für ihre guten Bildungssysteme bekannt sind, habe ich mich gezielt mit Universitäten in Nordeuropa beschäftigt. Anschließend habe ich die Webseiten der für mich infrage kommenden Hochschulen besucht, um mir ein genaueres Bild zu machen. Zusätzlich habe ich Erfahrungsberichte ehemaliger Austauschstudierender gelesen.

Auf Grundlage dieser Recherche entschied ich mich, die Norwegian University of Science and Technology (NTNU) als Erstwahl anzugeben. Ausschlaggebend waren insbesondere das fachlich passende und interessante Lehrangebot sowie die Natur Norwegens. Die Bewerbung um den Austauschplatz an der TUHH verlief übersichtlich und unkompliziert. Die Zusage erhielt ich Mitte Februar 2025. Ende März fand zudem eine Informationsveranstaltung des International Office statt. Dort wurden unter anderem die Erasmus-Förderung und das Learning Agreement erläutert.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Eine große Hilfe bei der Planung des Auslandssemesters war die Webseite der NTNU, auf der man sich gut zurechtfindet. Dort sind alle relevanten Informationen für Austauschstudierende übersichtlich zusammengefasst. Nach der Nominierung durch die TUHH erfolgte Anfang April 2025 die Bewerbung an der NTNU. Im Rahmen der Bewerbung mussten sechs Module in priorisierter Reihenfolge angegeben werden. Dabei handelt es sich noch nicht um die offizielle Kursanmeldung, sondern um eine vorläufige Modulwahl, die von der NTNU geprüft und vorab genehmigt wird. Zusätzlich mussten einige Dokumente hochgeladen werden, beispielsweise ein kurzer Lebenslauf sowie das Transcript of Records. Insgesamt war der Bewerbungsprozess übersichtlich und mit vergleichsweise geringem Aufwand verbunden. Wichtig ist, im Bewerbungsportal anzugeben, dass Interesse an einem Platz im Studierendenwohnheim besteht.

Anfang Juni 2025 erhielt ich den Acceptance Letter der NTNU. Ab diesem Zeitpunkt begann ich mit der Vorbereitung des Digitalen Learning Agreements (DLA). Da ich ein Modul im Pflichtbereich anrechnen lassen wollte, habe ich vor dem Ausfüllen des DLAs Rücksprache mit meinem Studiengangsleiter gehalten, um die Anerkennung vorab zu klären. Nach der positiven Rückmeldung habe ich das Learning Agreement ausgefüllt, welches Ende Juni/Anfang Juli zunächst von der TUHH und anschließend von der NTNU genehmigt wurde.

Anfang Juli fand zudem eine Online-Informationsveranstaltung der NTNU statt, in der unter anderem Informationen zum Student Housing sowie zur allgemeinen Reisevorbereitung, einschließlich der empfohlenen Kleidung, erläutert wurden. In diesem Rahmen stellte sich auch das Erasmus Student Network (ESN) vor und es bestand die Möglichkeit, ersten WhatsApp-Gruppen beizutreten. Diese erwiesen sich vor der Anreise als sehr hilfreich, insbesondere bei kurzfristigen Fragen.

Bezüglich der empfohlenen Kleidung waren die Temperaturen vor Ort weniger extrem als erwartet. Winterkleidung wie Schneehose und Schneestiefel habe ich lediglich während einer Reise nach Tromsø benötigt. Im Alltag reichte die Kleidung aus, die ich auch in Hamburg im Winter trage.

Unterkunft & Kosten

Die NTNU betreibt keine eigenen Studentenwohnheime, verweist jedoch auf das Studierendenwerk Sit, das verschiedene Wohnheime in Trondheim verwaltet, darunter Moholt und Berg. Moholt ist dabei das größte Studentenwohnheim und besonders bei Austauschstudierenden beliebt. Da ich bei der Bewerbung an der NTNU angegeben hatte, dass ich Interesse an einer Unterkunft im Studentenwohnheim habe, erhielt ich Ende Juni eine E-Mail von Sit mit einem Buchungscode. Die Zimmervergabe erfolgt nach dem Prinzip *first come, first served*. Bereits im Vorfeld weist die NTNU darauf hin, dass nicht alle Erasmus-Studierenden einen Platz im Wohnheim erhalten. Zudem erfolgt die Vergabe relativ spät, weshalb sich einige Austauschstudierende vorsorglich um private Unterkünfte gekümmert hatten, die jedoch deutlich teurer sind.

Ich hatte Glück und erhielt ein Zimmer in einer Vierer-WG im Wohnheim Moholt (Herman Krag's veg). Das Zimmer war möbliert und wurde kurz vor meinem Einzug neu ausgestattet. Ich hatte mich bewusst für Moholt entschieden, da die Zimmer dort in der Regel möbliert sind, während sie in anderen Wohnheimen, wie beispielsweise Berg, meist unmöbliert sind. Leider musste die Miete bereits ab Juli gezahlt werden, obwohl meine Anreise erst im August erfolgte. Ich lebte mit zwei niederländischen und einer italienischen Mitbewohnerin zusammen. Die Wahrscheinlichkeit, mit anderen Erasmus-Studierenden zusammenzuwohnen, ist relativ hoch, was ich persönlich als positiv empfunden habe, da sich alle in einer ähnlichen Situation befinden. Einige meiner Freunde hatten jedoch auch norwegische Mitbewohnerinnen und Mitbewohner. Insgesamt hat mir das Zusammenleben sehr gut gefallen. Bad und Küche wurden gemeinsam genutzt und zu Beginn des Semesters wurde ein Putzplan aufgestellt, der größtenteils gut funktioniert hat.

In unmittelbarer Nähe zu Moholt befinden sich zwei Supermärkte, REMA 1000 und Bunnpris, wobei Bunnpris etwas teurer ist. Außerdem gibt es in Moholt ein Fitnessstudio sowie den Gemeinschaftsbereich Loftet, den ich regelmäßig genutzt habe. Dort stehen unter anderem Lernplätze, eine Tischtennisplatte und verschiedene Spiele zur Verfügung. Zusätzlich organisiert Sit während des Semesters kostenlose Aktivitäten wie Filmabende oder Wanderungen, die ich empfehlen kann. Der Campus Gløshaugen war in etwa zehn Minuten mit dem Bus erreichbar. Für Studierende gibt es ein vergünstigtes Busticket, das für sechs Monate gültig ist.

Die Lebenshaltungskosten in Norwegen sind insgesamt hoch, sodass das Erasmus-Stipendium nicht ausreichte, um die monatlichen Kosten vollständig zu decken.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 1500 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 430 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Ich bin knapp eine Woche vor Semesterbeginn über Kopenhagen nach Trondheim geflogen. Einige Austauschstudierende reisen bereits früher an, da die NTNU vor Semesterbeginn einen Norwegisch-Sprachkurs anbietet. Aufgrund von Klausuren an der TUHH konnte ich daran nicht teilnehmen, habe jedoch

viel Positives über den Sprachkurs gehört. Die erste Woche vor Semesterbeginn habe ich unter anderem genutzt, um meinen Studierendenausweis abzuholen sowie den Campus und die Stadt zu erkunden.

Zu Beginn des Semesters fand eine Orientierungswoche statt. Im Rahmen dieser Woche gab es eine zentrale Eröffnungsfeier für alle Studierenden sowie eine separate Willkommensveranstaltung speziell für Erasmus-Studierende. Außerdem wurden ein Barbecue, eine Rallye, Wanderungen sowie eine Informationsveranstaltung des ESN angeboten. An einem weiteren Tag bestand die Möglichkeit, sich über das breite Angebot an studentischen Organisationen und Sportarten zu informieren.

Die Orientierungswoche war eine gute Gelegenheit, erste Kontakte zu anderen Austauschstudierenden zu knüpfen, da sich alle in einer ähnlichen Situation befanden und aktiv Anschluss suchten. Auch in den darauffolgenden Wochen gab es zahlreiche Möglichkeiten, weitere Studierende kennenzulernen, da ESN regelmäßig Veranstaltungen wie Partys, gemeinsames Joggen, Eisbaden oder kreative Abende organisiert. Ich habe ebenfalls eine ESN-Mitgliedschaft abgeschlossen, da ich an einer von ESN organisierten Reise zu den Lofoten teilgenommen habe und durch die Mitgliedschaft einen Rabatt erhalten habe.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Wie bereits zuvor erwähnt, mussten im Rahmen der Bewerbung an der NTNU sechs Module angegeben und nach Priorität sortiert werden. Auf der Webseite der NTNU finden sich ausführliche Modulbeschreibungen sowie Informationen zu Vorlesungszeiten, Prüfungsformen und Voraussetzungen. Zum Zeitpunkt der Bewerbung waren jedoch noch nicht alle aktuellen Informationen verfügbar, da genaue Vorlesungszeiten und Klausurtermine erst im späteren Verlauf bei der Kursregistrierung bekannt wurden. Bei der Modulauswahl im Bewerbungsprozess ist darauf zu achten, dass die jeweiligen Voraussetzungen erfüllt werden.

In meinem Fall wurden zunächst alle sechs Module vorab genehmigt (*pre-approved*). Bei der späteren Kursregistrierung konnte ich mich jedoch zunächst nicht für eines meiner ausgewählten Module anmelden. Nach Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Department ließ sich dieses Problem jedoch schnell klären, sodass ich das Modul schließlich belegen konnte. Alle Mastermodule werden an der NTNU in englischer Sprache unterrichtet.

Ich habe insgesamt vier Module mit jeweils 7,5 ECTS belegt und damit 30 ECTS erreicht:

- **TVM4173 Drinking Water Treatment**
(drei individuelle Assignments, zwei Laborberichte sowie ein Semesterprojekt in Gruppenarbeit)
- **TVM4174 Hydroinformatics and Big Data**
(zwei Projekte sowie eine abschließende mündliche Prüfung)
- **TBA4265 Arctic and Marine Civil Engineering**
(wöchentliche Übungsblätter als Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur)
- **INTRO175 Introduction to Norway**
(Klausur)

Das fachliche Niveau der Module ist insgesamt mit dem an der TUHH vergleichbar. Der Arbeitsaufwand während des Semesters ist jedoch höher, da kontinuierlich Abgaben und Projekte anfallen. Die Bewertung empfand ich insgesamt etwas wohlwollender als an der TUHH. In meinem Fall gab es lediglich in den Modulen TBA4265 und INTRO175 eine abschließende Klausur, die jeweils 100 % der Endnote ausmachte. Die Klausuren dauerten vier Stunden, sodass ausreichend Zeit zur Bearbeitung zur Verfügung stand.

Insgesamt haben mir alle belegten Module gut gefallen. Besonders das Modul Hydroinformatics and Big Data hat mir fachlich viel Spaß gemacht und ich konnte dort viel lernen. Auch das Modul Introduction to Norway ist sehr empfehlenswert, da es einen guten Einblick in die norwegische Kultur, Politik und Geschichte vermittelt.

und gemäß meinem DLA dem NTA-Bereich zugeordnet ist. Das Modul Arctic and Marine Civil Engineering kann ich mir laut DLA als *Küstenwasserbau 1* anrechnen lassen, wobei die endgültige Anerkennung noch nicht abgeschlossen ist. Die beiden übrigen Module lasse ich mir im Wahlpflichtbereich anrechnen.

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

Zu Beginn des Semesters habe ich vor allem während der Orientierungswoche sowie bei Veranstaltungen des ESN neue Kontakte geknüpft. Auch im weiteren Verlauf des Semesters ergaben sich durch Kurse, gemeinsame Freizeitaktivitäten und Sportangebote neue Freundschaften. Während es sehr einfach war, andere Erasmus-Studierende kennenzulernen, war es etwas schwieriger, mit norwegischen Studierenden in Kontakt zu kommen. Dennoch konnte ich auch einige Norwegerinnen und Norweger in meinen Kursen sowie bei Sportangeboten kennenlernen.

Ich hatte eine kombinierte Mitgliedschaft bei NTNUI (dem Sportverein der NTNU) und Sit, die ich regelmäßig genutzt habe, um Tischtennis und Tennis zu spielen. Das Sportangebot von NTNUI ist sehr vielfältig, sodass für jeden etwas dabei ist. Mit der Mitgliedschaft war es außerdem möglich, verschiedene Fitness- und Tanzkurse in den Sit-Fitnessstudios zu besuchen. Besonders gefallen haben mir auch die von NTNUI betriebenen Hütten (Cabins) in der Umgebung von Trondheim, die für wenige Euro pro Nacht gebucht werden können und eine besondere Möglichkeit bieten, die Natur rund um Trondheim kennenzulernen. Zudem gibt es zahlreiche Wanderwege in der direkten Umgebung der Stadt, für die keine längeren Anfahrten notwendig sind.

Ein zentraler Treffpunkt für Studierende in Trondheim ist das Studentersamfundet, in dem regelmäßig Veranstaltungen und Partys stattfinden. Während meines Aufenthalts fand im Oktober zudem das UKA-Festival statt, das alle zwei Jahre organisiert wird. In dieser Zeit war die Stadt besonders lebendig und es gab ein sehr umfangreiches Veranstaltungsangebot. Zusätzlich organisierte ESN während des gesamten Semesters regelmäßig Veranstaltungen und Ausflüge. Ich habe unter anderem Ende September an einer von ESN organisierten Reise zu den Lofoten teilgenommen, die mir sehr gut gefallen hat. Darüber hinaus habe ich kleinere private Reisen nach Oslo und Tromsø unternommen.

Formalitäten vor Ort

Für den Aufenthalt in Norwegen waren keine besonderen organisatorischen Maßnahmen in Bezug auf Telefon, Internet oder Bankangelegenheiten erforderlich. Ich habe meine deutsche Mobilfunknummer weiterhin genutzt und ein norwegisches Bankkonto war für mich ebenfalls nicht notwendig.

Als einzige formale Verpflichtung vor Ort war ein Polizeitermin zur Registrierung erforderlich, wobei die NTNU hierzu alle relevanten Informationen bereitstellt. Bargeld habe ich während meines gesamten Aufenthalts nicht verwendet, da in Norwegen überall mit Karte gezahlt wird. Hilfreich ist zudem die Nutzung von Facebook, da viele Norweger hauptsächlich darüber kommunizieren und dort außerdem zahlreiche Informationen zu Veranstaltungen in Trondheim geteilt werden.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Das Auslandssemester in Trondheim war für mich insgesamt eine sehr positive Erfahrung, insbesondere, da ich viele tolle Freundschaften mit Studierenden aus unterschiedlichen Ländern schließen konnte. Trotz der dunkleren Wintermonate bin ich gut damit zurechtgekommen, da der Studienalltag und die zahlreichen Aktivitäten dafür sorgten, dass man stets gut beschäftigt war. Besonders beeindruckt haben mich die ausgeprägten Jahreszeiten sowie die Natur rund um Trondheim. Ein besonderes Highlight waren die Nordlichter, die ich während meines Aufenthalts erleben konnte.

Trondheim ist eine sehr schöne und lebendige Studierendenstadt mit einem vielfältigen Angebot an studentischen Aktivitäten, Sport und Kultur. Zudem kann ich empfehlen, die Zeit zu nutzen, um auch andere Regionen Norwegens kennenzulernen. Rückblickend bin ich sehr froh, diese Erfahrung gemacht zu haben, und kann ein Auslandssemester an der NTNU definitiv weiterempfehlen!

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	henriette.kroeger@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja